

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach a. M. 1699

Gemeindebrief



Dezember 2009 / Januar 2010

MONATSSPRUCH FÜR DEZEMBER 2009

GOTT SPRICHT:

ICH WILLEUCH ERLÖSEN
DASS IHR EIN SEGEN SEIN SOLLT
FÜRCHTET EUCH NUR NICHT
UND STÄRKT EURE HÄNDE.

Et. De

SACHARIA KAP. 8 VERS 13



Geistliches Wort

zu Jesaja 35

3 Stärket die müden Hände und macht fest die wankenden Knie!

4 Saget den verzagten Herzen: „Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!“

5 Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden.

6 Dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und die Zunge der Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorbrechen und Ströme im dürren Lande.

10 Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein, Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.

Im Advent, liebe Leser und Leserinnen, feiert die Christenheit die Erwartung und die Ankunft Gottes. Aber, was ereignet sich, wenn Gott kommt? Und wer kommt, wenn Gott kommt? Alle Jahre wieder Festvorbereitungen, Trubel, Hektik, Vorfreude oder Stöhnen ob der vielen Arbeit.



„Mir ist nicht nach Weihnachten zumute.“
Und es rollen manch einem beim Hören der Weihnachtslieder Tränen über die Wangen. Was bringt sie in Bewegung? Erinnerungen an eine heile Kindheitswelt, an die Geborgenheit in einem zu Hause oder neue Hoffnungen?

Wenn Gott kommt, geraten Menschen in Bewegung. Erwartungen und Hoffnungen werden geweckt, so wie Jesaja es beschreibt. Gott kommt und unterbricht, bricht die menschliche Weltsicht und die



Natur auf, denn Gott provoziert und führt zum Heil. Wasser wird fließen in der Wüste. Jesus antwortet mit Jesaja 35 auf die Frage Johannes des Täufers: „Bist du es, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?“, Jesus antwortet:

„Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium gepredigt.“ Wo Gott zur Welt

kommt, ereignet sich eine Überfülle von heilem Leben. Dann gibt es kein ‚normalerweise‘ mehr, aber wunderbarerweise gibt es neue Seh- und Hörkraft. Wunderbarerweise werden Menschen verändert. Sie erheben ihren Kopf und sehen neue Möglichkeiten.



Anita Lasker-Wallfisch, die Cellistin von Auschwitz, erzählt, dass sie im Gefängnis in Breslau, als sie auf ihren Prozess wartete, in einem Karton das Arbeitsmaterial in die Zelle gereicht bekam. Gelegentlich fand sie unter dem Material ein Stück Brot, einmal sogar einen Kuchen. Die Überbringerin des Kartons traute sich sogar, unerlaubt und heimlich Worte mit der jungen Gefangenen zu wechseln. Die Worte bedeuteten mehr als alles vor dem Weg nach Auschwitz. So ereignet sich Gottes Kommen gerade auch in der Aussichtslosigkeit.

Johannes Calvin sagt in seiner Auslegung dieser Bibelverse: „Darum sagt er (Jesaja): der Herr will allen Schaden und alle Schwierigkeit beheben. Daraus läßt sich eine sehr nützliche Lehre entnehmen, nämlich daß der Herr die Arbeit an unserem Heil nicht bloß anfängt, sondern sie auch bis auf's letzte durchführt, um seine Gnade an uns nicht unnütz und vergebens sein zu lassen. Wie er den Weg eröffnet, so bahnt er ihn auch durch, beseitigt jedes Hindernis und bietet sich als Führer auf dem ganzen Marsch an....Das will nun auf unseres Lebens ganzen Lauf angewendet sein.“

Aber *wer* kommt, wenn Gott kommt? Nur wenn wir Gottes Lebensweg in Jesus von Nazareth verfolgen, können wir das erahnen. Der Weg führt von der Geburt des Kindes, die Freude und Jubel provoziert, von der



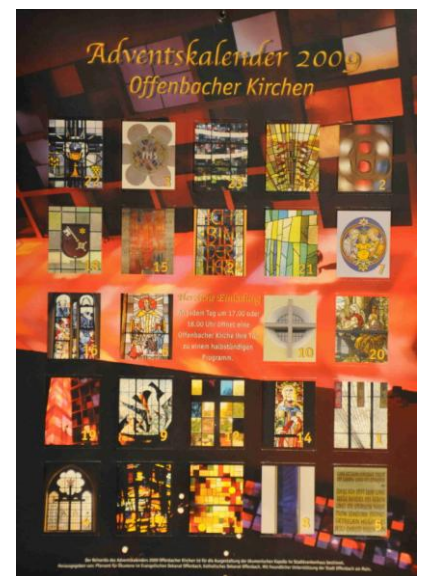
Krippe zum Kreuz, dem Ort, an dem sich alle Lebenszerstörung, alle Lieblosigkeit zusammenballen. Der durch die Auferstehung zu uns allen, die ihn erkennen, kommt, kommt mit der Macht der Liebe. So eröffnet sich für die Gläubigen ein neuer wunderbarer Weg, wie ein Traum. Aber so ist Gott. Er lässt Menschen neu leben. „Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen ... ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.“ Deshalb können wir Advent und Weihnachten feiern. Gewiss, gelegentlich sind wir noch verzagt. – Aber es spielt sich uns ein Lied zu, ein altes Weihnachtslied, wo auch immer, aus dem etwas von der Freude und der Wahrheit Christi Jesu aufklingt. Es klingt bis in die tiefste Finsternis und erleuchtet sie. Amen.

Liebe Leser und Leserinnen, Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Möge die Vorbereitung auf das Fest der Menschwerdung Gottes sie mit Hoffnung und Vorfriede erfüllen.

Ihre Pfarrerin
Ulrike Timmesberg-Schmitt

Adventskalender 2009 - Offenbacher Kirchen

Zur Andacht am Samstag, dem 5. Dezember 18.00Uhr, laden wir Sie herzlich ein. Jochen Kleppers Lied „Die Nacht ist vorgedrungen“ wird im Mittelpunkt stehen.



Zur Adventsandacht und -feier mit bebildertem Jahresrückblick am Sonntag, dem 6. Dezember 15.00Uhr, im Gemeindehaus sind Sie herzlich willkommen. Über Kuchen- und Gebäckspenden freuen wir uns. Zur besseren Planung wäre es schön, wenn Sie diese anmelden.



Aus der Gemeinde:

Rückblick und Ausblick

03.10. Unser **Einweihungs- und Gemeindefest** mit der einleitenden Andacht in der Kirche war gut besucht. Die Offenbacher Trommel- und Rhythmusgruppe Kobanga, unter der Leitung von Dörte Adloff, spielte überraschend für alle Gäste auf, als wir aus der Kirche ins Gemeindehaus kamen. Manfred Tabler vom Dekanatsynodalvorstand Offenbach, Oberbürgermeister Horst Schneider, der Vorsitzende des Vereins „Hugenotten- und Waldenserpfad“ Herbert Hunkel aus Neu-Isenburg, und weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unserer Stadt begrüßten die Gemeindemitglieder und Gäste im Hof sehr, sehr herzlich. Selbst Gäste aus Mühlheim und Dietesheim waren zugegen und überbrachten eine Spende für „Essen und Wärme“. Unser Kuchenbuffet und die Würstchen mit Kartoffelsalat fanden regen Anklang. Zum Fest hatten wir ein



schönes, großes Zelt erworben, das am späten Nachmittag und Abend Schutz und Wärme bot. Viele haben noch bis in die Nacht hinein ausgehalten, denn dieser Grund zum Feiern war einmalig.

04.10. Im feierlichen **Erntedankgottesdienst** mit Abendmahl, der Tisch war reich geschmückt, haben wir Rainer Maus nachträglich als gewählten Presbyter eingeführt, M. Johannes Chabab wurde als erster erwachsener Täufling, seitdem Pfrin. Timmerberg-Schutt hier ist, getauft. Die Jubiläumskonfirmandinnen wurden gesegnet. Nach dem Gottesdienst haben



wir mit einem üppigen gemeinsamen Mahl im Gemeindehaus gefeiert.

- 07.10. Am Abend fand wieder das **Gebet der Religionen** in unserer Kirche statt, das vom ökumenischen Arbeitskreis Offenbach vorbereitet worden war. Danach traf man sich zu Austausch und geselligem Gespräch im Gemeindehaus. Aus unserer Gemeinde war S. Sassmannshausen für die Organisation zuständig.
- 25.10. In der zweiten Hälfte des Oktobers war eine Abordnung der Presbyterian Church of the Republic of **Korea** zu Besuch in der Propstei Rhein-Main. Im Rahmen dieses Besuches predigte Pfarrer Moon in unserer Kirche im gemeinsam mit Dekanin Eva Reiß gehaltenen Gottesdienst.
- 16.-29.11 Nach einer durch die Renovierung des Gemeindehauses bedingten einjährigen Pause hatten wir in der zweiten Hälfte des Novembers wieder die Ökumenische Initiative **„Essen und Wärme“** für Bedürftige zu Gast. Täglich erfreuten sich bis zu 95 Personen an einer leckeren warmen Mahlzeit, frischem Obst, Kaffee und Kuchen. Die täglich wechselnden Teams der Ökumenischen Initiative hatten immer alle Hände voll zu tun. Das gemeinsame Essen wurde jeden Tag von Pfarrerin Timmerberg-Schutt mit Begrüßung und Gebet eingeleitet. Unser besonderer Dank gilt stellvertretend für alle Ehrenamtlichen dem Ehepaar Stoye und Rainer Maus, die während dieser Zeit fast rund um die Uhr im Einsatz waren.



Besuch aus Marsillargues vom 6.-9. November



Eine kleine Delegation des Presbyteriums unserer französischen Partnergemeinde war wieder einmal bei uns zu Gast und zwar: Mireille und Jacques Fériaud, Michelle und Jean-Pierre Trouchaud, Claudette Villaret und Yves

Gaudemard, seit 1.9.2009 neuer Pfarrer der Gemeinde.

Alle waren privat untergebracht bei der Pfarrfamilie, bei Elisabeth Désor und bei Familie Donecker. Und alle wurden während der 3 Tage vorzüglich bekocht von Dinah-Thalea Krone-Donecker, Marianne Jahnke und Dorothea Sanwald. Die dazu passenden edlen Tropfen hatte Olaf Joksch besorgt, ergänzt um die eine oder andere Flasche aus privatem Weinkeller. Viele hilfreiche Hände waren auch zur Stelle beim Tische decken, Blumenschmuck besorgen, dekorieren, spülen etc. unter anderem Frau Désor, Frau English, Frau Pipper.

So gab es am Freitagabend ein Willkommensessen.

Samstagmorgen trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück zwecks

Informationsaustausch, gegen 11.30 Uhr Aufbruch per S-

Bahn nach Ffm. zum Besuch des Goethehauses; glücklicherweise hatte sich Frau Sabine Renke bereit erklärt, uns als Dolmetscherin bzw. Führerin durch die Ausstellung zu begleiten, was sich als vorteilhaft erwies, denn unsere Gäste stellten so manch interessierte Frage. Gegen 14.00 Uhr Fußmarsch, leider mit Regenschirmen, zur Gaststätte „Gemaltes Haus“ in Sachsenhausen, wo wir unsere Gäste mit Apfelwein



und anderen Frankfurter Spezialitäten vertraut machten (es gab sogar eine in französischer Sprache abgefasste Speisekarte!). Ein Großteil der



Gruppe stattete dann noch dem Liebig-Haus einen Besuch ab, von dem alle schwärmten, während andere das Abendessen im Gemeindehaus vorbereiteten. Ein anregender Tag mit viel Gelächter ging zu Ende.

Am Sonntagmorgen traf sich alles zum gemeinsamen zweisprachigen Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt und Pfarrer Yves Gaudemard, ein eindrückliches

Erlebnis!

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus lud unser Gemeindeglied, Stadtarchivar i. R. Hanno Ruppel zu einem in französischer Sprache gehaltenen Stadtrundgang ein, an dem auch



interessierte Gemeindeglieder teilnahmen, die so in den Genuss kamen, den selten gezeigten Lilientempel zu sehen. Nach einem kleinen Verschnaufer traf man sich um 19.00 Uhr in unserer Kirche; Olaf Joksch und die Geigerin Yumiko Noda hatten eine kleine Abendmusik mit Werken von Mozart und Ravel vorbereitet. Das anwesende Publikum zeigte sich entzückt und teilweise auch sehr bewegt von dieser



Darbietung; wie doch Musik über Grenzen, Sprachgrenzen hinweg verbindet.



Beim anschließenden Abendessen im Gemeindehaus überraschte uns Yumiko Noda mit vorzüglichen Französischkenntnissen, sehr zur Freude der Marsillarguer.

Der Tag klang sehr fröhlich aus, man mochte sich kaum trennen, war sich wieder näher gekommen, tauschte Rezepte aus bzw. übersetzte dieselben und war immer wieder neu gruppiert im Gespräch.

Alles in allem ein gelungenes Wiedersehen mit unseren französischen Freunden, ganz ohne

Förmlichkeiten und offensichtlich fühlte sich der neue Pfarrer auch sehr wohl in unserem Kreise.

Am Montagmorgen brachen die Gäste beizeiten in 2 PKWs zur Rückreise nach Marsillargues auf. – Nun soll der Besuch natürlich erwidert werden: Oktober 2010 im Rahmen einer Gemeindefahrt – doch davon demnächst mehr. Bis dahin, à bientôt!

Heidemarie Schneider

November 2009

Unsere Gemeindesekretärin

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Petra Kopp. Ich bin Mutter von zwei erwachsenen Kindern und Oma von einem Enkelkind.

Nach einer Ausbildung als Sekretärin war ich schon mal für drei Jahre in der Stadtkirchengemeinde als solche tätig. Ich fühle mich jedoch seit jeher der Französisch-Reformierten Gemeinde besonders verbunden. Daher macht mir die Tätigkeit als Gemeindesekretärin in dieser Gemeinde besonders viel

Freude. Seit Mai bin ich stundenweise im Büro. Hauptberuflich arbeite ich als Tanzlehrerin und unterrichte in meiner eigenen Tanzschule in Offenbach. Auch mit behinderten Kindern und Jugendlichen an der Fröbelschule habe ich bereits Projekte durchgeführt.

Ihre Petra Kopp





Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser, ich möchte mich Ihnen an dieser Stelle kurz als weiterer Organist der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach a. M. 1699 vorstellen, eine Aufgabe auf die ich mich sehr freue.

Mein Name ist Johannes Kramer. Ich wurde am 15.11.1962 in Borghorst / Westfalen geboren. Seit 1986 bin ich in Offenbach beziehungsweise Frankfurt am Main ansässig.

Als Besucher der Abendmusiken von Olaf Joksch fühlte ich mich sehr schnell der Gemeinde verbunden, so dass sich rasch auch gelegentliche sängerische Einsätze in einem ad hoc für musikalische Gottesdienstgestaltung zusammengestellten Chor ergaben. 1999 trat ich dem „pétit chœur“ bei. Das regelmäßige Singen und nicht zuletzt die Chorfahrt nach Turin und Torre Pelice im Frühjahr 2000 haben mich stärker in das Gemeindeleben eingebunden und es zu einem verbindlichen Bestandteil meines Lebens werden lassen.

Derzeit arbeite ich als Musiklehrer und Musiker in Frankfurt und freue mich daher umso mehr, diese Tätigkeit mit dem Orgelspiel an der Französisch-Reformierten Gemeinde in Offenbach bereichern zu können. Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Johannes Kramer

Finanzen unserer Gemeinde

Die abgeschlossene Rechnungslegung der Gemeinde für das Jahr 2008 als auch der vom Presbyterium beschlossene Haushaltsplan 2009 liegen in der Zeit vom Sonntag 29.11. bis Sonntag 6.12. zur Einsichtnahme im Gemeindebüro aus.

Nachdem die Renovierung und Restaurierung des Gemeinde- und Pfarrhauses nun abgeschlossen sind, ist unsere Gemeinde auch im Jahr 2010 wieder dringend auf Ihre Spenden angewiesen, um weiterhin handlungsfähig zu bleiben.

35% der Kosten für die Renovierung wurden von der Gemeinde selbst getragen. Dies war nur aufgrund des hohen Spendenaufkommens und der Rücklagen möglich. Diese sind nun aufgebraucht, daher unsere herzliche Bitte um Unterstützung.



Musik und Sitten

an der Berner Affenbads.

Die franz.-ref. Gemeinde, deren Gründung für die Geschichte und industrielle Entwicklung unserer Stadt bereits von so großer Bedeutung war, welche aber demalen die kleinste unter den kirchigen Gemeinden ist, wünschte seit lange schon ihrem, dem Fremdenverkehr wohl am meisten sich darstellenden Kirchengebäude die nöthige den Zeitverhältnissen sowie dem Range unserer Stadt entsprechende **innere Einrichtung** und **äußere Gestalt** geben und hierin den anderen religiösen Genossenschaften nachfolgen zu können.

Zur Erfüllung dieses Wunsches reichte jedoch das, nur die nöthigsten Gemeindebedürfnisse bedeckende Kirchenvermögen — von dessen Stand Jedermann Einsicht nehmen kann — nicht aus, und hat deshalb Großherzogliches Preisamt bereitwilligt, jedoch unter der Bedingung der Erhebung einer Umlage von den Gemeindegläubern, die Erlaubniß zu einer Hauscollekte in unserer Stadt ertheilt.

In Anbetracht nun der unter unseren Mitbürgern vorherrschenden Gesinnung, wornach dieselben in Betätigung der Liebe durch gegenseitige Hülfleistung das Wesen ächten Bürgerthums sowie wahren religiös-sittlichen Lebens erkennen, giebt sich der Kirchenvorstand der Hoffnung hin, daß dieser Ausruf nicht unerhört bleiben, daß vielmehr diese Collekte, wie alle früheren, für andere Kirchenbauwerke ausgeführten freundlich aufgenommen und in Folge der gewöhnlichen Mithilfe der oben bezeichnete Wunsch unserer Gemeinde in Erfüllung gehen werde.

Offenbach a. M., den 10. Sept. 1872.

Der Vorstand

der französisch-reformirten Kirchengemeinde in Offenbach.

Offenbacher Zeitung vom 14. 9. 1872



Neu-Isenburger Calvin-Annäherungen

unter der Losung von Jean Calvin: „*Le Parole de Dieu est pour nous pour reformer nos vies*“ (Das Wort Gottes ist uns gegeben, um unser Leben zu verändern) finden in der Evangelisch-Reformierte Gemeinde - Am Marktplatz, Neu Isenburg mehrere Veranstaltungen statt auf die wir hinweisen möchten.

Donnerstag, 3. Dezember 2009, 19.30 Uhr

(Gemeindehaus/Kirche, Marktplatz 8, 63263 Neu-Isenburg)

Vortrag mit Aussprache von **Dr. Goerge Hasselhoff (Institut für Religionsgeschichte der Universität Bochum)**

zum Thema: „Calvin und das Judentum“



Dienstag, 19. Januar 2010, 19.30 Uhr

(Gemeindehaus/Kirche, Marktplatz 8, 63263 Neu-Isenburg)

Vortrag mit Aussprache von **Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber (Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Braunschweig)**

zum Thema: „Calvin und die Demokratie“

Donnerstag, 21. Januar 2010, 19.00 Uhr

(Gemeindehaus/Kirche, Marktplatz 8, 63263 Neu-Isenburg)

Vortrag mit Aussprache von **Prof. Dr. Traugott Jähnichen (Lehrstuhl für christliche Gesellschaftslehre der Ruhr-Universität Bochum)**

zum Thema: „Ist Calvin am Kapitalismus schuld“? - zur Sozialethik des Genfer Reformators

Sonntag, 24. Januar 2010, 17.00 Uhr

(Kirche, Marktplatz 8, 63263 Neu-Isenburg)

Konzert des Ensembles für Alte Musik, Götzenhain

mit Musik der Reformierten Kirche aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie Psalmvertonungen über den von Calvin veranlassten Genfer Psalter

im Rahmen des Konzerts Vortrag von **Dr. Dr. h.c. Wilhelm Hüffmeier (Präsident des Gustav-Adolf-Werkes der Evangelischen Kirche Deutschlands, Potsdam)**

zum Thema: „Was ist, ist durch Vorherbestimmen“ - Spuren Calvins bei Theodor Fontane

Mittwoch, 3. Februar 2010, 19.30 Uhr

(Gemeindehaus/Kirche, Marktplatz 8, 63263 Neu-Isenburg)

Vortrag mit Aussprache von **Prof. Dr. Georg Plasger (Lehrstuhl für evangelische Theologie, insbesondere systematische und ökumenische Theologie der Universität Siegen)**

zum Thema: „Jean Calvins Theologie - Impulse für heute“



Allen ab dem 70. Geburtstag**unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche**

02.12.	Charlotte Schünemann	91 Jahre
09.12.	Georg Fritzges	90 Jahre
10.12.	Manfred Pötschke	71 Jahre
13.12.	Ute Hilburg	73 Jahre
27.12.	Ute Schneider	70 Jahre
18.01.	Hermann Matlé	79 Jahre
21.01.	Hedwig Matlé	75 Jahre



PREIS IHN, DER DICH MIT SPEIS DIE FÜLL ERFREUET,

DIE JUGEND DIR IM ALTER NOCH ERNEUET!

ER GIBT DIR GLEICH DEM ADLER KRAFT UND MUT.

ER LEITET, DIE GEWALT UND UNRECHT LEIDEN,

VOM KUMMER ZUM GENUSSE GROSSER FREUDEN.

GOTT SELBER BLEIBT DER ARMEN HÖCHSTES GUT.

AUS PSALM 103, NACH MATTHIAS JORISSEN 1793





Gottesdienste:

- 06.12., 2. Advent 15.00 Uhr, Andacht im Gemeindehaus, Kaffeetrinken und Adventslieder singen und Jahresrückblick mit Bildern
Pfrin. Ulrike Timmerberg-Schutt
Kollekte: Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.
- 13.12., 3. Advent 14.00 Uhr Familiengottesdienst mit Geistig-Beh.-Seelsorge+Krippenspiel, anschliessend Weihnachtsfeier der Geistig-Beh.-Seelsorge im Gemeindehaus
Pfrin. Ulrike Timmerberg-Schutt
Kollekte: Eigene Gemeinde
- 20.12., 4. Advent 10.00 Uhr, Prädikantin Renate Krauss
Kollekte: Eigene Gemeinde
- 24.12., Heiligabend, 17.00 Uhr, Christvesper, Predigt: Titus 2, 11-14
Pfrin. Ulrike Timmerberg-Schutt
Kollekte: Brot für die Welt (Diakonisches Werk der EKD)
- 25.12.,
1. Weihnachtstag 10.00 Uhr, mit Abendmahl, Predigt: Titus 3, 4-7
Pfrin. Ulrike Timmerberg-Schutt
Kollekte: Eigene Gemeinde
- 27.12., 1. So. nach
Weihnachten 10.00 Uhr, Pfrin. Ulrike Timmerberg-Schutt
Predigt: 1. Joh 1,1-4, Kollekte: Eigene Gemeinde
- 31.12., Silvester 17.00 Uhr
Pfrin. Ulrike Timmerberg-Schutt, Predigt: Röm 8, 31-39
Kollekte: Eigene Gemeinde
- 03.01., 2. So. nach
Weihnachten 10.00 Uhr, Dipl.-Theol. Wilfried Schutt, anschließend Kirchenkaffee
Kollekte: Diakonisches Werk der EKD
- 10.01., 1. So. nach
Epiphania 10.00 Uhr, Pfrin. Ulrike Timmerberg-Schutt
Predigt: Röm 12, 1-8, Koll.: Eigene Gemeinde
- 17.01., 2. So. n.
Epiphania 10.00 Uhr, mit Geistig-Behinderten-Seelsorge
Pfrin. Ulrike Timmerberg Schutt
Kollekte: Haus der Stille
- 24.01., letzter So.
n. Epiphania 10.00 Uhr, Pfrin. Ulrike Timmerberg-Schutt, Predigt: 2. Kor 4, 6-10
Kollekte: Eigene Gemeinde
- 31.01.,
Septuagesimae 10.00 Uhr, Pfrin. Ulrike Timmerberg-Schutt, Predigt: 1.Kor 9,24-27
Kollekte: Frankfurter Bibelgesellschaft



Weitere Veranstaltungen:

Ökumenisches Friedensgebet

Montags: 7., 14., 21. Dezember, 4. Januar, je um 18 Uhr

Le petit chœur - donnerstags 19:30 Uhr in der Kirche:

03. & 23.12. 2009, 07. & 21. 01.

Die nachfolgenden Veranstaltungen finden in unserem Gemeindehaus, Herrnstr. 66, statt.

Frauenkreis -2 x pro Monat montags 15 Uhr: 07. & 21.12., 04. & 18.01.
in Zusammenarbeit mit der evangelischen Stadtkirchengemeinde

Gespräch über der Bibel – 1 x pro Monat mittwochs 19.30 Uhr
in Zusammenarbeit mit der katholischen St.-Paul-Gemeinde,
Paulus: Brief an die Gemeinden in Galatien, - 09.12. & 20.01.

Conversation et Lecture Française – 1 x pro Monat mittwochs 20.00 Uhr:
Nous lisons G. Flaubert, *Un cœur simple* (reclam), - 02.12. & 13.01.

Kulturverein der Frauen von Kamerun e.V. – 1x pro Monat samstags
12.12. ab 16.00 Uhr

Die nächste Abendmusik

in unserer Kirche:

Sonntag 13. Dezember 2009 - 17 Uhr

„Musik und Lyrik zum Advent“

mit Olaf Joksch an der Orgel und Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt

Sonntag, 31. Januar - 19 Uhr

„Barock-Quartett“

Werke von Rossi, Telemann & Händel

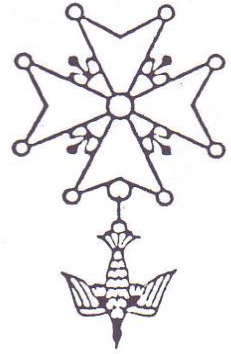
Peter Spohr - Traversflöte

Martin Letz - Barockoboe

Daniela Wartenberg - Barockvioloncello

Olaf Joksch - Cembalo





Kontakt :

**Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699
Gemeinde im Evangelischen Dekanat Offenbach, EKHN**

**PfarrerIn Ulrike Timmerberg-Schutt
Herrnstraße 66
63065 Offenbach
Telefon : 069 / 814894
Fax : 069 / 82369230**

**Presbyterium:
Präses Olaf Joksch
Marianne Jahnke
Rainer Maus
Sigrid Sassmannshausen**

**Kirche : Herrnstr. 43
Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66**

www.frgo1699.de

Mail:

**PfarrerIn : uts@frgo1699.de
Präses : praeses@frgo1699.de
Gemeindebüro : gb@frgo1699.de**

**Spendenkonto : Nr. : 12007612
(BLZ 505 500 20) Sparkasse Offenbach**

Impressum :

**Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der
Gemeinde. V.i.S.d.P.: Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt,
Vorsitzende des Presbyteriums**

